

Steuern, Kontrolle und sich Freiraum schaffen

Hypnose mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bei Zwängen, ADHS, ADS

Susy Signer Fischer, Basel · www.susysigner.ch

1. Einleitung

Balance = Kontrolle vs. laufen, fließen lassen

Richtig/es/e/er

- Thema
- Situation
- Zeitpunkt
- Maß
- Mittel

Thematisierte Bereiche, Symptome, Probleme, Diagnosen

- POS, ADHS, ADS
- Aggression
- Autoaggression
- Zwänge
- Stottern, Tics
- Suchtverhalten (z.B. essen..)

2. Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung

(ADHD Attention Deficit Hyperactivity Disorder; nach Corinne Marti Häusler, 2006)

ADHS wird immer häufiger diagnostiziert und mediziert

> Prävalenz in CH: 3-5% - häufigste Verhaltensstörung bei K+J (nach Zuber, 2010)

Bezeichnungen (Marti, 2006)

- AD(H)S = Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (mit Hyperaktivität)
- ADHD Attention Deficit Hyperactivity Disorder (DSM-IV)
- Infantiles POS (IV in CH)
- HKS Hyperkinetische Störung (kombinierter Typ)
- Zappelphilipp, Hans Guck in die Luft, Struwelpeter

Symptome (Zuber, 2010):

Verhaltensdefizite: Impulsivität, Hyperaktivität

Kognitive Defizite: Aufmerksamkeit und Exekutivfunktionen:

Handlungsplanung, kognitive Flexibilität, Arbeitsgedächtnis, Konzentrationsfähigkeit, Daueraufmerksamkeit, Störbarkeit, emotionale Regulation, Motivation

Relevanz: erhöhtes Risiko für Lernstörungen und sonderpädagogische Massnahmen – bei gleicher Intelligenz!

Ätiologie (Ursache)

ADHS ist eine neurobiologische Störung(Zuber, 2010): Dysregulation von versch. Neurotransmitter-Systemen in versch. Hirnregionen. Besonders betroffen ist das dopaminerge System des Frontalhirns

Hauptsächlich genetisch bedingt, Vererbung mit individueller Kombination und Ausprägung der Symptomatik, sehr häufig familiär gehäuft auftretend
Früher: Verdacht auf Probleme während der Schwangerschaft oder Geburt die zu minimalen Hirnschädigungen führen sollten. Heute: eher die Ausnahme (Marti, 2006).

Verlauf (Marti, 2006)

Persistiert bei 50 bis 80% im Erwachsenenalter (Symptomatik manifestiert sich verschieden je nach Alter, ab Adoleszenz bessere Strategien, Hyperaktivität nimmt ab, geeignetes Umfeld kann selber gewählt werden); frühere Annahme: „wächst sich aus“

ADHS-Kinder (Marti, 2006)

- reagieren mehr auf positive Verstärker
- reagieren nicht aber auf negative Verstärker
- dadurch entsteht ein Ungleichgewicht
- verlangen nach einem *sofortigen* Verstärker, da sie eine Belohnung nicht aufschieben können (Marco, 2005).
- können sich laut Adam, Döpfner und Lehmkuhl (2002) ihren aktuellen Zustand nicht der Anforderung anpassen, gerade bei Aufgaben, die entweder sehr langsame oder sehr schnelle Reizdarbietungen beinhalten.
- bei langweiligen Aufgaben zeigt sich eine Störung der Steuerungsfähigkeit.
- Bei Exploration in neuer Umgebung oder Auseinandersetzung mit ihrer Lieblingstätigkeit oder nur mit einer Person interagieren, unterscheiden sie sich nicht von anderen Kindern.

3. Therapeutische Arbeit

3.1. Vordergrund – Hintergrund in verschiedenen Bereichen

- Wahrnehmung (visuell, akustisch, kinästhetisch)
- Kognition: Informationsentnahme. Was ist wichtig, unwichtig?
- Gefühle: z. B. Wut, Angst
- Themen, Lebensthemen

Methoden

- Etwas in den Vordergrund stellen, z.B. stärker, deutlicher, lauter machen.
- Etwas in den Hintergrund stellen, z.B. schwächer, transparenter, leiser machen.
- Alle aktuellen Themen sammeln, neben einander stellen, gewichten nach Prioritäten, auswählen, was in den Vordergrund gestellt wird.
- Im Hintergrund Themen laufen lassen, z.B. dem Unbewussten übergeben. Bei mehreren wichtigen Themen oder einem wichtigen Thema, das noch nicht direkt angegangen werden kann.
- Genaues Wahrnehmen im Hier-und-Jetzt-Zustand, z.B. essen, wenn gegessen wird. In den Vordergrund stellen.
- Hintergrund als Ressource (z.B. Erfahrungen, Fähigkeiten) nutzen für den Vordergrund (z.B. Entwicklungsaufgabe meistern)
- Trance ist geeignet, um herauszufinden, was im Vordergrund oder im Hintergrund stehen soll.

Anwendung bei verschiedenen Themen

- ADHS, ADS, POS
- Symptome, die Alltagsleben und Meistern von Entwicklungsaufgaben stören, z.B. Ängste, Zwänge
- Fixe Idee

- Schmerzen
- Körperliche Erkrankungen und Behinderungen
- Tinnitus
- Opferhaltung
- Psychotraumatisierung
- Loyalitätskonflikte, z.B. bei getrennten Eltern
- Parentifizierung
- Ungesunde Bindungen zu einem oder beiden Elternteilen
- Aktuelle Vorkommnisse oder Situationen, z.B. Trennungssituation der Eltern, Erkrankung eines Elternteils
- Übergänge und Entwicklungsschritte meistern

3.2 Ziele erreichen

(nach Flammer, A.: Erfahrung der eigenen Wirksamkeit 1990)

1. Ziele setzen: Voraussetzungen:

- Kennen der gegenwärtigen Leistung, Fähigkeit
- Fernziel kennen

2. Erreichen eines bestimmten Zieles setzt Folgendes voraus:

- Ziel kennen
- Ziel für sich als aktuelles Ziel anerkennen
- Weg kennen, wie Ziel erreichbar ist
- Weg gehen können und dies wissen (objektive und subjektive Kontrolle)
- Weg tatsächlich gehen

3.3 Ziele setzen

Vergleich von Personen mit hohem und niedrigem Selbstvertrauen bezüglich Erfolg

	+Selbstwert	-Selbstwert
Erfolg - Misserfolg Attribution (Zuschreibung)	Schreiben Erfolg eher eigenen Eigenschaften und Fähigkeiten zu	Schreiben Misserfolg eigenen, Erfolg nicht eigenen Eigenschaften und Fähigkeiten zu Misserfolg ist verursacht durch Mangel an eigenen Fähigkeiten
Erfolg -Misserfolg Glaubwürdigkeit	schätzen positive Rückmeldungen als glaubwürdiger und angepasster ein	schätzen negative Rückmeldungen als glaubwürdiger und angepasster ein, finden Erfolg weniger glaubwürdig
Ziele setzen	Leicht höher, als was mit normalem Einsatz erreicht werden kann, realistische Ziele	Zu tief: tiefer, als was mit normalem Einsatz erreicht werden kann. Zu hoch: die Chance, das Ziel zu erreichen ist gering. Meist unzufrieden mit der eigenen Leistung

3.4 Leistung

Voraussetzungen, Leistungen zu erbringen

- Eigene Persönlichkeitsmerkmale, Eigenschaften, Fähigkeiten, Identität kennen

- Kontrolle, Selbstwirksamkeit
- Eigene gegenwärtige Situation einschätzen können
- Ziele sehen, voraussehen
- Ziele angemessen setzen und sie zu erreichen suchen
- Angemessene Mittel finden, um Ziele zu erreichen
- Eigene Handlungen beurteilen, einschätzen können
- Widerstände, Bremsen, Stolpersteine wahrnehmen, überwinden
- Umgang mit Erfolg und Misserfolg
- Umgang mit sich selbst, Selbstgespräche
- Angemessen Grenzen setzen
- Sich schützen
- Soziale Kontakte aufbauen und pflegen

Bezugsnormen

Um eine Leistung einschätzen und somit erbringen zu können, braucht es Bezugsnormen. Sie werden als Vergleiche mit verschiedenen Bezugsnormen erstellt:

Individuelle: Vergleich mit sich selbst

Soziale: Vergleich mit anderen, mit einer Gruppe

Sachliche: Vergleich mit sachlichen Anforderungen

Voraussetzungen, um Leistung zu erbringen

- Motivation (intrinsische > extrinsische; langfristige > kurzfristige)
- Eigene Fähigkeiten und Eigenschaften kennen und dazu stehen
- Eigene Leistungen analysieren und einschätzen können
- Ziele realistisch setzen können
- Stolpersteine, Bremsen erkennen und identifizieren können
- Wille, Motivation und Fähigkeit die Stolpersteine zu überwinden und Bremsen zu lösen

4. Themen und Übungen in der Psychotherapie

(Immer auch Erziehungsberatung, systemische Aspekte beachten)

ADHS

Themen	Übungen
Kontrolle, sich im Griff haben, Impulsivität	Auslöser finden und Ressource einsetzen
Grenzen: einhalten, setzen in verschiedenen Lebensbereichen	
Unnötige Reize in den Hintergrund stellen Konzentration, Reizoffenheit, Ablenkbarkeit	Vordergrund – Hintergrund Übungen Schutzmantel (gegenüber unnötigen Reizen)
Vorwärts machen, eine Arbeit beginnen	Bremsen lösen Bremsen, wenn nötig mit Hilfe der Vorstellung eines Autos
Etwas durchziehen, durch halten	Widerstände überwinden und Ziel erreichen
Ziele stecken und diese dann erreichen	Schritte zum Ziel Widerstände überwinden und Ziel erreichen
Frustrationstoleranz	Widerstände überwinden und Ziel erreichen

Zuhören, fokussieren	Leitung putzen Vordergrund – Hintergrund

Zwang

Themen	Übungen
Kontrolle, sich im Griff haben, Impulsivität	Auslöser und Ressource einsetzen Vermeiden der Auslöser, aus dem Feld gehen
Vordergrund Hintergrund	Etwas in den Hintergrund stellen
Wohlbefinden	Insel im Alltag

Übungen für Erwachsene, Jugendliche, Kinder

Auslöser finden und Ressource einsetzen

Hier und Jetzt

1. Thema, konkrete Situation erfragen.
2. Situation begrenzen: Anfang, Abschluss, Struktur der Situation, Auslösereiz?
3. Auslösereiz finden
4. Ressource erfragen, passend zum Problem, Situation dazu.

Trance

5. Anfang Resourcesituation, bis Spitze, anhalten, Körpergefühl, Symbol dazu.

Hier und Jetzt

6. Zurückkommen, den nächsten Schritt erklären

Trance

7. Problemsituation bis Auslöser, stopp, Symbol holen, Körpergefühl, weitergehen lassen bis Abschluss

Hier und Jetzt

8. Suggestion für Zukunft

Leitung putzen

1. Situation finden, wo schwierig, zu zu hören
2. Zusammen Modell entwickeln: Reiz kommt durchs Ohr, ins Gehirn, wird verarbeitet, gibt Befehl z.B. an Hände, Beine, führen es aus
3. Zum Anfang der Situation gehen
4. Gehörter Reiz kommt
5. Was passiert? Was ist los?
6. Leitung unterbrochen, schmutzig, verstopft. Entsprechend handeln
7. Reiz weiter gehen lassen, bis Befehl von Händen richtig ausgeführt

Störendes in den Hintergrund, das Wichtige in den Vordergrund

Hier und Jetzt

1. Thema – Situation

Trance

2. was ist jetzt. Situation beschreiben
3. Störendes (z.B. Geräusche, schädliche Gedanken) aus sich heraus nehmen
4. Sich an der Wand einen Bilderrahmen vorstellen.
5. Das Störende einsetzen (steht meist im Vordergrund)
6. In den Hintergrund stellen, z.B. matter, transparenter, kleiner machen
7. In den Vordergrund das wichtigste, das Thema stellen, z.B. laufen, schwimmen...
8. Bild als Ganzes betrachten. Im Gedächtnis bewahren

Hier und Jetzt

9. Gibt es noch etwas dazu zu sagen?

Widerstände überwinden und Ziel erreichen

Hier und Jetzt

1. Situation beschreiben, in der ich stecke
2. Ziel festlegen, wo ich hin will.
3. Beurteilen, ob das Ziel angemessen ist
4. Mit einem Gegenstand das Ziel auf den Boden legen.
5. Mit einem Gegenstand Position legen, wo ich gerade bin.
6. Mit Klötzen oder Stiften den Weg legen von gegenwärtiger Position zum Ziel.
7. Sich ein Bild machen vom Ziel, von da, wo ich hin will, bildhaft (z.B. Bergspitze, Wiese, Haus..)

Trance

8. Sich bildhaft in die Situation hineinversetzen, da, wo ich gerade stecke
9. Von hier aus Ziel ist Auge fassen
10. Weg gehen.
11. Widerstände (z.B. Mauer, Graben, Klebstoff) erkennen
12. Widerstände überwinden (Kletterseil, Sprung, Lösungsmittel)
13. Ziel erreichen oder Zustand, der befriedigend ist
14. Spüren, wie es sich anfühlt, das Ziel erreicht zu haben

Dissoziieren von einem „es“

z.B. Krankassenberichte, stinkt mir, Wolke

Hier und Jetzt

1. Situation, in dem es auftaucht

Trance

2. Anfang der Situation bis zum „es“
3. Standbild
4. es bildlich machen
5. etwas damit tun
6. Weg gehen bis Abschluss der Situation

Hier und Jetzt

7. Nächstes Mal?

Angemessene Ziele setzen

1. Fähigkeit oder anderes Thema, in dem ich Ziel stecken möchte
2. Ziel stecken.
3. Beurteilen, ob ich Ziel erreichen möchte
4. Ist Ziel richtig gesteckt? (nicht zu hoch, nicht zu tief).
5. Wenn zu hoch, 1. Zwischenschritt
6. Wie kann Zielerreichung gemessen, überprüft werden? Woran merke ich, dass Ziel erreicht wurde?
7. Was brauche ich noch, um Ziel zu erreichen (z.B. Fähigkeit, Training, Ausrüstung)
8. Schritte mit Zeithorizont festlegen

In Trance den Weg gehen

Bremsen lösen

1. Situation finden, in der es wichtig ist, die Bremsen zu lösen und los zu fahren, z.B. eine Arbeit beginnen oder vorwärts zu machen.
2. Sich eine Vorstellung von einem Fahrzeug machen, mit dem ich losfahren möchte, z.B. ein Mercedes, ein Rennauto...
3. Sich in der Vorstellung ins Auto setzen und losfahren, bis Stockung, Bremsung eintritt.
4. Nachschauen, was los ist, z.B. Handbremse angezogen, kein Benzin mehr, Motorschaden...
5. Den Schaden beheben und weiter fahren.
6. Bei nächster Bremsung. Dasselbe Prozedere bis das Ziel erreicht ist.
7. In der Realität sich das Fahrzeug vorstellen. Bei Bremsung, nachschauen, was los ist und den Schaden beheben. Sofort weiter fahren.

* * *

Literatur

ADHS

Adam, C., Döpfner, M. & Lehmkuhl, G. (2002). Der Verlauf von Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen (ADHS) im Jugend- und Erwachsenenalter. *Kindheit und Entwicklung*, 11 (2), 73-81.

Döpfner, M., & Lehmkuhl, G. (2000). *Diagnostik-System für Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter nach ICD-10 und DSM-IV (DISYPS-KJ)* (2. vollständig überarbeitete Auflage). Bern: Huber.

Döpfner, M. & Lehmkuhl, G. (2002). ADHS von der Kindheit bis zum Erwachsenenalter – Einführung in den Themenschwerpunkt. *Kindheit und Entwicklung*, 11 (2), 67-72.

Döpfner, M., Schürmann, S. & Frölich, J. (2002). *Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Trotzverhalten (THOP)* (3. vollständig überarbeitete Auflage). Weinheim. Psychologie Verlags Union.

Hesslinger, B., Philipsen, A., Richter, H. & Ebert, D. (2003). Zur Psychotherapie der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) bei Erwachsenen. *Verhaltenstherapie*, 13, 276-282.

Lauth, G. W. & Schlottke, P. F. (2002). *Training mit aufmerksamkeitsgestörten Kindern* (5. Auflage). Weinheim: Psychologie Verlags Union.

Marco, A. (2005). *Evaluation eines Computergestützten Aufmerksamkeitsstrainings bei Kindern mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung*. Unveröffentlichte Masterarbeit, Universität Basel, Schweiz.

Marthaler, T. (2008). *Evaluation eines Gruppentrainings für Kinder mit einer Aufmerksamkeits-/Hyperaktivitätsstörung*. Seminararbeit, Herbstsemester, Seminar Institutionen.

Remschmidt, H., Schmidt, M. & Poustka, F. (2006). *Multiaxiales Klassifikationsschema für psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters nach ICD-10 der WHO. Mit einem synoptischen Vergleich von ICD-10 und DSM-IV* (5. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Bern: Hans Huber.

Schreck, K., Albermann, K., Bader, M., Hängeli, C. A., Ryffel, M., Zollinger, M. & Steinhausen, H. C. (2008). *Behandlung von Aufmerksamkeits-Defizit-/Hyperaktivitäts-Störungen (ADHS) bei Kindern und Jugendlichen*. *Schweizer Med Forum*.

<http://www.medicalforum.ch/k2/pages/search/basic.asp?QuerySubmit=true&QueryText=sie&Paging=true&Page=8> (15.10.2008)

<http://www.phoenixsoftware.de/rehabilitation/produkte/cogniplus.html> (15.10.2008)

Zuber, D. (2010). *Neuropsychologische Diagnostik zur Objektivierung des Nutzens von Methylphenidat bei Kindern und Jugendlichen mit ADHS*. Eine Verlaufsuntersuchung. Vortrag vom 15.1.10.

Kinderpsychotherapie

Holtz, K.L., Mrochen, S. et al. (Hrsg.) (2000). *Neugierig aufs Grosswerden*. Heidelberg: Auer.

Metzmacher, B., Wetzorke, F. (Hrsg.) (2004). *Entwicklungsprozesse und die Beteiligten*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Mills, J.C. & Crowley, R.J. (1986). *Therapeutic Metaphors for Children and Child Within*. New York: Brunner & Mazel.

Oaklander, V. (1981). *Gestalttherapie mit Kindern und Jugendlichen*. Stuttgart: Klett.

Ressourcen

DeShazer, St. (1989). *Der Dreh*. Heidelberg: Carl-Auer.

Haley, J. (1969). *The Power Tactics of Jesus Christ*. N.Y.: Avon.

Haley, J. (1989). *Ordeal Therapie*. Hamburg: ISKO.

Haley, J. (1993). *Jay Haley on M.H. Erickson*. Bristol: Brunner/Mazel.

Hempel, D. (2008). *NLP-Glossar*. Abgerufen am 14.10.2008 von <http://www.nlp-glossar.de/ankern.php>

Holtz, K.L., Mrochen, S. et al. (Hrsg.) (1993). *Die Pupille des Bettnässers*. Heidelberg: Auer.

Holtz, K.L., Mrochen, S. et al. (Hrsg.) (2000). *Neugierig aufs Grosswerden*. Heidelberg: Auer.

Noack, K. (2008). *Hypnoselexikon*. Abgerufen am 14. Oktober 2008 von www.noack-hypnose.de/hypnose-lexikon-ankern.htm

O'Hanlon, W.H. (1994). *Milton H. Ericksons gesammelte Fälle*. Stuttgart: Klett.

Peseschkian, N. (1979). *Der Kaufmann und der Papagei*. Frankfurt am Main: Fischer.

Selvini Palazzoli, Mara. (1991). *Der entzauberte Magier*. Frankfurt am Main: Fischer.

Vogt-Hillmann, M. & Burr, W. (Hrsg.) (1999). *Kinderleichte Lösungen*. Dortmund: Borgmann publishing.

Vogt-Hillmann, M. (Hrsg.) (2007). *Wenn Lösungen Gestalt annehmen*. Dortmund: Borgmann publishing.

Wikipedia: *Paradoxe Intervention*. Abgerufen am 21. Oktober 2008 von http://de.wikipedia.org/wiki/Paradoxe_Intervention

Wikipedia: Ressource. Abgerufen am 14. Oktober 2008 von <http://de.wikipedia.org/wiki/Ressource#Psychotherapie>

Wikipedia: Umdeutung. Abgerufen am 14. Oktober 2008 von [http://de.wikipedia.org/wiki/Umdeutung_\(Psychologie\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Umdeutung_(Psychologie))

Literaturliste von Susy Signer-Fischer

- Signer-Fischer, S. (1987). Nicht nur zur Weihnachtszeit. In *22 Jahre Kantonale Erziehungsberatung Burgdorf*.
- Signer-Fischer, S. (1992). Schwimmweste und Sicherheitsgurt: Die Behandlung von Ängsten bei Kindern und Jugendlichen mittels hypnotischer Techniken. In: B. Peter & G. Schmidt (Hrsg.), *Erickson in Europa*. Heidelberg: Auer.
- Signer-Fischer, S. (1993a). Symbolhandlungen: Ritus oder Zwang? Hypnotische Techniken zur Behandlung von Kindern mit einschränkenden, zwangsartigen Handlungen und Gedanken. In S. Mrochen, K.-L. Holtz & B. Trenkle, *Die Pupille des Bettnässers*. Heidelberg: Auer.
- Signer-Fischer, S. (1993b). Der Wachhund und der Schlafhund. Hypnotische Techniken zur Behandlung von Schlafstörungen bei Kindern. In S. Mrochen, K.-L. Holtz & B. Trenkle, *Die Pupille des Bettnässers*. Heidelberg: Auer.
- Signer-Fischer, S. (1993c): Hypnotherapeutische Methoden in der Erziehungsberatung. In K. Hahn & F.W. Müller (Hrsg.), *Systemische Erziehungs- und Familienberatung*. Grünewaldverlag.
- Wicki, W., Dumont, J., Signer-Fischer, S. (1995): Funktion und Nutzung sozialer, familialer und personaler Ressourcen beim Übergang zur Elternschaft. In *Forschungsbericht aus dem Institut für Psychologie der Universität Bern*.
- Signer-Fischer, S. (1998). Utilization of Autobiographic Memory in Hypnotherapy with young Offenders. *Hypnos, Vol. XXV, No 4*, 198–203.
- Signer-Fischer, S. (1999). Magie und Realismus in der Angstbehandlung. Hypnotherapeutische Methoden mit Kindern und Jugendlichen. In M. Vogt-Hillmann & W. Burr, *Kinderleichte Lösungen*. Dortmund: Borgmann publishing.
- Signer-Fischer, S. (2000a). Die Stärkung des Selbstvertrauens in der Hypnotherapie. In K.-L. Holtz, S. Mrochen et al., *Neugierig aufs Grosswerden*. Heidelberg, Auer.
- Signer-Fischer, S. (2000b). Störungsbilder bei Kindern und Jugendlichen. In: D. Revenvstorf & B. Peter (Hrsg.), *Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin*. Berlin: Springer.
- Signer-Fischer, S. (2000). Traumatische Erinnerungen und wie sie zu bearbeiten sind. *Psychoscope. Vol. 21, No 8*, 6–9.
- Gysin, Th., Signer-Fischer, S., Ziegler, C., Bubl, R. & Schindler, C. (2000). Selbsthilfe in der Behandlung von chronischen und episodischen unspezifischen Kopfschmerzen bei Kindern und Jugendlichen mit Hypnose und Selbsthypnose. *Pädiatrische Praxis, 57/Heft 3*, 393–399.
- Signer-Fischer, S. (2001). Die Bedeutung der Erinnerung für das Individuum – Umgang mit traumatischen Erlebnissen. *Psychotherapeuten Forum Praxis und Wissenschaft*. Nr. 6, 12–16.
- Signer-Fischer, S. (2001). Die Bedeutung der Erinnerung für das Individuum – Umgang mit traumatischen Erlebnissen. In W. Rotthaus, *Systemische Kinder- und Jugendlichen-psychotherapie*. Heidelberg: Auer.
- Signer-Fischer, S. (2004): Das Symptom als Metapher nutzen. Hypnose und hypnotherapeutische Methoden mit Kindern, Jugendlichen und ihren Erwachsenen. In: B. Metzmacher & F. Wetzorke (Hrsg.), *Entwicklungsprozesse und die Beteiligten- Perspektiven einer schulübergreifenden Kinder- und Jugendlichen-psychotherapie*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Signer-Fischer, S. (2004): Identität und Kontrolle. Der Weg zu mehr Selbstvertrauen. In H. Schuckall & H. Ebell (Hrsg.), *Warum Hypnose – aus der Praxis von Ärzten und Psychotherapeuten*. Pflaum Verlag.

- Signer-Fischer, S., Widmer, A. (2005). Sensationelle Selbstsuche: Risikoverhalten bei Jugendlichen. *Psychoscope. Vol. 26, No 7, 6–9.*
- Signer-Fischer, S. (2006). Hypnose mit Kindern und Jugendlichen. *Psychotherapie im Dialog. 7. Jg, No.1, 29–34.*
- Signer-Fischer, S. (2007). Hypnose mit Kindern und Jugendlichen. *CH Hypnose. Vol XVII. No.1/2007, 15–23.*
- Signer-Fischer, S. (2007). Die nicht ganz freiwillige Beratung und Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. In M. Vogt-Hillmann (Hrg.), *Wenn Lösungen Gestalt annehmen*. Dortmund: Borgmann publishing.
- Signer-Fischer, S. (2008). Hypnotherapeutische Methoden der Traumatherapie im Kindesalter. In Landolt, M.A.; Hensel, T. (Hrg.), *Traumatherapie bei Kindern und Jugendlichen*. Bern: Hogrefe.
- Signer-Fischer, S., Gysin, T., & Stein, U. (2009). *Der kleine Lederbeutel mit allem drin. Hypnose mit Kindern und Jugendlichen*. Heidelberg: Carl-Auer Verlag.
- Signer-Fischer, S. (2009): Costruzione dell'identità e immagine di sé. In: M. L. Fasciana (A cura di): *L'ipnosi con i bambini e gli adolescenti*. Milano, Franco Angeli, S. 81–102.
- Signer-Fischer, S. (2009c): Den Lebenslauf beeinflussen?! Lebensübergänge in Beratung und Psychotherapie. *Psychoscope. Vol10, No 7, 8–11.*

1. CDs und DVDs

AUDI TORIUM Netzwerk

Habsbergstr. 9a, D-79379 Müllheim/Baden Tel 0049 7631/170743 – Fax 0049 7631/170745 – E-Mail info@auditorium-netzwerk.de ; www.auditorium-netzwerk.de

„The World of Psychotherapy“ auf Audiokassetten:

- 2112.68 Signer-Fischer, Susy: **Hypnose und hypnotherapeutische Methoden in der Kinderpsychotherapie**
- 2111.76 Signer-Fischer, Susy: **Psychotherapie und Beratung bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen unter Einbezug von Hypnose**
- Signer-Fischer, Susy: **Hypnose und Hypnotherapie in der Erziehungsberatung**, 4 Kassetten, 355m, ISBN 3-89680-268-2.
- Signer-Fischer, Susy: **Hypnotherapeutischer Umgang mit Aggression und Gewalt bei Kindern und Jugendlichen**, 4 Kassetten, 330m, ISBN 3-89680-096-5.
- Signer-Fischer, Susy: **Selbstvertrauen und Selbstsicherheit**, 4 Kassetten, 360m, ISBN 3-89680-269-0.
- L17-2 Signer-Fischer, Susy: **Der Einfluss des Erinnerns und Vergessens auf die Lebensqualität**
- L 41 (2) Signer-Fischer, Susy: **Wege aus der Rolle des Opfers oder des Täters: Kinder, Jugendliche und Erwachsene**
- L 39 Signer-Fischer, Susy: **Hypnose bei Kindern und Jugendlichen**.

- KITA-02-V-1 Signer-Fischer, Susy: **Das Symptom als Metapher**. ca. 30 Min. 4. Kindertagung der MEG Rottweil. 2002.
- KITA-02-W27 Signer-Fischer, Susy: **Einführung in die Kinderhypnotherapie**. ca. 150 Min. 4. Kindertagung der MEG Rottweil. 2002.
- KITA-02-W56 Signer-Fischer, Susy: **In scheinbar auswegslosen Situationen Freiräume nutzen**. ca. 150Min. 4. Kindertagung der MEG Rottweil. 2002.
- KITA-02-W Signer-Fischer, Susy: **Aufbau von Selbstvertrauen und Selbstsicherheit**. ca. 150 Min. 4. Kindertagung der MEG Rottweil. 2002.
- KITA-05-W031C Signer-Fischer, Susy: **Aufbau von Selbstvertrauen und Identität. Hypnose und hypnotherapeutische Methoden mit Kindern**. 2 CDs, Gesamtlaufzeit ca. 145 Min. 5. Kindertagung Heidelberg, 3.-6. November 2005.
- KITA-05-W107C Signer-Fischer, Susy: **Lebensübergänge**. 2 CDs, Gesamtlaufzeit ca. 135 Min. 5. Kindertagung Heidelberg, 3.-6. November 2005.
- ESH08-WS57C Signer-Fischer Susy: **Übergänge und Wendepunkte im Lebenslauf**. 2008.

Signer-Fischer, S. (2009): To influence the lifespan. Hypnosis and Neuroscience, Rome 23. -26.9.09. DVD.

2. Videokassetten / DVDs

Bezugsquelle: VCR GmbH, Kielstr. 10, D-44145 Dortmund, Tel. 0049 0231-815070, Fax 0049 0231-813371, E-Mail: info@vcr.de Internet: www.vcr.de

Signer-Fischer, S. (1995). **Behandlung von Angst bei einem Kind.** Live-Demonstration. 2. Europäischer Kongress für Hypnose und Psychotherapie nach M. H. Erickson. München 95.

Aufzeichnungen der Kindertagung „Hypnotherapeutische und Systemische Konzepte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“. Heidelberg 22.-25.10.1997.

Signer-Fischer, S. (1997). **Einführung in die Hypnotherapie mit Kindern und Jugendlichen.**

Signer-Fischer, S. (1997). **Die Behandlung von jugendlichen Tätern.**

Signer-Fischer, S. (1997). **Die Behandlung von traumatisierten Kindern und Jugendlichen**

Aufzeichnungen zum „Hypnose-Kongress München 2000“

Signer-Fischer, S. (2000). **Der Einfluss des Erinnerns und des Vergessens auf die Lebensqualität.** VT 1180, ca. 20 Min.

Signer-Fischer, S. (2000). **Wege aus der Rolle des Opfers oder des Täters: Kinder, Jugendliche und Erwachsene.** VT 1198, ca. 20 Min.

Signer-Fischer, S. (2000) **Kopfschmerzen und Kontrolle.** VT 1165, 3 Vorträge ca. 80 Min.

Signer-Fischer, S. (2002). **Einführung in die Kinderhypnotherapie** (Workshop ca. 150 Min.). Kindertagung auf Video.

Signer-Fischer, S. (2002). **In scheinbar auswegslosen Situationen Freiräume nutzen** (Workshop ca. 150 Min.). Kindertagung auf Video.

Signer-Fischer, S. (2002). **Aufbau von Selbstvertrauen und Selbstsicherheit.** Hypnose und hypnotherapeutische Methoden mit Kindern und Jugendlichen (Workshop ca. 150 Min.). Kindertagung auf Video.

Aufzeichnungen der Jahrestagung der M.E.G./Hypnotherapie Tage in Bad Orb 2003. Teilesymposium:

Signer-Fischer, S. (2003). **Dissoziation und Assoziation-** Hypnose in der Behandlung von psychotraumatisierten Kindern und Jugendlichen.

Signer-Fischer, S. (2005). Hypnopsychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. (3 DVDs, ca. 204 Min., Bestellnummer: DVD 1590): **Sicherheit und Kontrolle; Konfrontation mit Problem: Kontrolle durch gezielte Konfrontation; Selbstständigkeit und Mut.**

KITA-05-W002D Signer-Fischer, Susy: **Einführung in die Kinderhypnotherapie.** (Workshop auf DVD, ca. 154 Min.). 5. Kindertagung Heidelberg, 3.-6. November 2005.

Anschrift

lic. phil. Susy Signer-Fischer,
Fachpsychologin Psychotherapie und Kinder- und Jugendpsychologie FSP
Zentrum für Entwicklungs- und Persönlichkeitsdiagnostik – ZEPD, Universität Basel
Missionsstrasse 62, 4055 Basel

Zentrum für systemische Therapie und Beratung, ZSB
Villettenmattstr. 15, 3007 Bern

Tel. +41 (0) 61 267 24 02

E-Mail: susy.signer@unibas.ch; mail@susysigner.ch

www.susysigner.ch